

1

EINLEITUNG

1.1 Anlass der Planung

Der Teilrückbau der Gleisanlagen nach der Entscheidung für eine Zwei-Bahnhofslösung und die Aufgabe des Großparkplatzes bieten die Chance, einen bisher anders genutzten Teil der Insel Lindau mit der historischen Altstadt zu verknüpfen.

Durch einen kontinuierlichen Rückgang der Bewohner auf der Insel läuft diese Gefahr, ihre Bedeutung als Zentrum Lindaus zu verlieren. Die Schaffung eines neuen Stadtquartiers auf der Insel soll die Insel in ihrer Zentrumsfunktion nachhaltig stärken.

Die Insel Lindau ist zudem ein begehrter Ort auf kleiner Fläche. Ihre Beliebtheit als Tourismusziel birgt die Gefahr, dass der Rückzugsraum für die einheimischen Bürger nach und nach verschwindet.

Ein wichtiges Ziel der Entwicklung der Hinteren Insel ist darum, diesen besonderen Ort für die Lindauer zu bewahren und teilweise neu zu erschaffen.

1.2 Planungsprozess

Im Jahr 2016 hat die Stadt Lindau einen Planungswettbewerb durchgeführt. Der Beitrag der Arbeitsgemeinschaft Studio Wessendorf/ Atelier Loidl wurde mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Gegenstand des Wettbewerbs war eine Gartenschau als Impulsgeber für die zukünftige städtebauliche Entwicklung der Hinteren Insel. Für die Gartenschau werden zunächst dauerhafte Freianlagen hergestellt, die der Lindauer Bevölkerung auch nach der Schau zur Verfügung stehen werden. Dabei werden die bestehenden Anlagen entlang des Ufers rund um die Insel erweitert und aufgewertet. Für die Schau im Jahr 2021 kommen temporäre Ausstellungsbeiträge hinzu, die anschließend wieder zurückgebaut werden.

Die Planungen für die Gartenschau wurden parallel zur Planung des Rahmenplans begonnen. 2018 wurden Vor- und Entwurfsplanung erarbeitet, im Herbst 2019 ist Baubeginn für die neuen Daueranlagen. Nach der Gartenschau stehen die ersten Flächen für die Entwicklung des neuen Stadtquartiers zur Verfügung.

1.3 Aufbau des Rahmenplans

Der städtebauliche Rahmenplan ist ein informelles Planungsinstrument. Er stellt die Grundlage für die anschließende Entwicklung der Hinteren Insel mittel Bebauungsplänen dar.

Neben der städtebaulich-freiräumlichen Konzeption umfasst der Rahmenplan für die Hinteren Insel zwei weitere wichtige Komponenten und besteht somit aus drei Teilen.

Im ersten Teil, den Entwurfserläuterungen, wird das städtebaulich-freiräumliche Konzept erläutert. Er gibt dabei im Wesentlichen Antworten auf die Frage „was wird gemacht?“.

Die Entwicklungsstrategie befasst sich dahingegen mit der Umsetzung der im Rahmenplan formulierten Ziele im weiteren Planungs- und Realisierungsprozess. Sie formuliert dazu wichtige Leitlinien und Handlungsempfehlungen und beantwortet die Frage „wie wird es gemacht?“.

Der Gestaltungsleitfaden erarbeitet Regeln und Empfehlungen für den gestalterischen Umgang mit Gebäuden und Freiraum im Einklang mit den bestehenden Strukturen der Insel. Er beantwortet die Frage „wie wird es aussehen?“.



Abb 1: Einordnung Rahmenplan in städtische Entscheidungs- und Planungsprozesse
© Studio Wessendorf